

Neu-Brandenburg

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTliches MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 71

DINNSTAG, 27. MÄRZ 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstag 20 Pfennig

Offizieller Besuch auf Helgoland

Zum ersten Mal seit 1945 — Wiederaufbau kostet 100 Millionen Mark

Hamburg, 26. März. (AP/dpa) Vertreter der Bundesregierung und des Landes Schleswig-Holstein stellten am Ostermontag der Insel Helgoland den ersten offiziellen deutschen Besuch seit Kriegsende ab. Fast sämtliche Besucher waren überrascht von dem Umfang der Zerstörungen, der ihre Erwartungen noch übertrafen. Die Wiederaufbaukosten werden auf rund 100 Millionen D-Mark veranschlagt. Die Mittel sollen teilweise durch eine „Helgolandspende des deutschen Volkes“ aufgebracht werden.

Die 42köpfige Abordnung war mit zwei Tonnenlegern nach der Insel gefahren. Unter den Fahrgästen befanden sich der schleswig-holsteinische Minister für Wirtschaft und Verkehr, Dr. Andersen, 14 Landtagsabgeordnete sowie Vertreter des Bundesinnen-, Bundesverkehrs-, Bundesjustiz- und Bundesministeriums für gesamtdeutsche Fragen. Nach der Landung würdigte Minister Andersen die Bedeutung dieses ersten offiziellen Besuchs und appellierte an alle an Helgoland interessierten Kreise, sich für den Wiederaufbau der völlig zerstörten Insel voll einzusetzen. Nach der Rückkehr erklärte der Leiter der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Tönning, Dr. Bahr, der Wiederaufbau könne, wenn das Geld zur Verfügung stehe, in verhältnismäßig kurzer Zeit vollendet werden. „Etwa 2 Millionen Kubikmeter Schutt müßten vorerst wegeräumt werden. Die Einrichtung eines Leuchtturms auf dem früheren Flakurm und die Räumung des Hafens könnte in vier Wochen beendet sein. Da der Marinehafen kaum beschädigt sei, könne man diesen als einen Nothafen für

Fischer provisorisch herrichten. Das Ausmaß der Verwüstungen durch die Sprengungen und Bombardierungen bezeichnete Dr. Bahr als unbeschreiblich. Von den Straßenzügen sei kaum noch etwas zu erkennen. Das Gesicht der Insel habe sich von Norden gesehen kaum verändert, jedoch zeige die Südküste ein wesentlich anderes Bild.

Die Delegation traf auf der Insel trotz verschiedener Ankündigungen keine Kommunisten an. Es war auch nirgends eine kommunistische „Weltfriedensfahne“ zu sehen, die angeblich vor der Ankunft der offiziellen deutschen Abordnung auf Helgoland hätte gehißt werden sollen. Allerdings wurden am Ostermontag 21 Jugendliche, die dem Ruhrgebiet, die sich in drei Fischerbooten auf dem Weg nach Helgoland befanden, von deutscher Wasserpolizei vorübergehend festgenommen. Ob es sich bei ihnen um Kommunisten handelte, die auf Helgoland eine Demonstration beabsichtigten, konnte nicht festgestellt werden, da sie der Polizei erklärten, sie hätten lediglich eine Vergnügungsfahrt zu Ostern unternommen und keine Landung auf der „Bombeninsel“ geplant.

Bleibtreu wideruff

Wer hat Göring das Gift gegeben?

Nürnberg, 26. März. (dpa) Der in Nürnberg verhaftete österreichische Journalist Peter Martin Bleibtreu, der bisher behauptete, er habe Göring in Nürnberg das Gift verschafft, mit dem sich der Reichsmarschall vor der Exekution auf dem gallischen Hof in Nürnberg am Montag sein Leben genommen hat, erklärte, er habe seine Behauptungen nur aufgestellt, um den eigenen Namen der Göring zu dem Gift verleihe, auf den Plan zu rufen.

Flugzeugabsturz in Argentinien

Buenos Aires, 26. März. (dpa) Über dem Feuerland stürzte am Ostermontag ein Flugzeug ab, wobei 15 Personen ums Leben kamen und vier verletzt wurden. Das Flugzeug war in Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt, gestartet und befand sich auf dem Flug nach Buenos Aires.

Nur ein Koffer

Vergebliche Suche nach der „Globo-master“
Shannon, 26. März. (AP) Die Hoffnung, noch Überlebende der seit Freitag über dem Atlantik vermissten amerikanischen Globo-master-Maschine zu finden, schwindet mehr und mehr. Obwohl noch am Montag das Seegebiet 100 Kilometer südwestlich von Irland, über dem die mit 53 Soldaten besetzte Maschine verschwand, von sieben Schiffen und 31 Flugzeugen abgesucht wurde, fand man bisher nichts. Die Maschine wurde von einem Piloten, der sich an Bord der vermissten Maschine befand, her.

„Peron will keine Atombombe“

Bisher lediglich Laboratoriumsversuche in Argentinien

Buenos Aires, 26. März. (dpa) Die sensationelle Mitteilung des argentinischen Staatspräsidenten und Diktators Peron, daß in Argentinien eine Atombombe im Betrieb genommen sei, in der nach neuen Methoden bereits erfolgreich experimentiert wurde, wurde am Sonntag durch die Nachricht gedämpft, daß zunächst noch umfassende weitere Versuche durchgeführt werden müssen. Der Leiter der argentinischen Atomforschung, der in Österreich geborene Professor Roland Richter, gab dies in einer weiteren Presseerklärung bekannt. Er deutete an, daß sich die bisherigen Forschungsergebnisse lediglich auf Laboratoriumsversuche beschränken.

Auf die Frage, ob Argentinien die Atom- und Wasserstoffbombe herstellen könne, sagte Richter: „Möglicherweise, aber Präsident Peron ist dagegen.“ Gegenwärtig baue Argentinien einen gewaltigen „Sonnenreaktor“, mit dem Atomenergie auf die gleiche Weise freigesetzt werden könne wie auf der Sonne. Es würden bald praktische Ergebnisse erwartet, die dann den Energieanlagen und Schmelzöfen des Landes zugute kommen könnten. Einzelheiten würden bekanntgegeben, sobald es gelungen sei, für Gase eine Austrittsgeschwindigkeit von 3200 Sekundenkilometern zu erreichen, der tausendfachen Geschwindigkeit von Explosionsgasen, wie sie bei Raketen verwendet werden. Darüber hinaus habe Argentinien Elektronen-Roboter.

Ein Fremdenlegionär warnt

„Deutscher Bruderkrieg“ in Indochina
Göppingen, 26. März. (dpa) Ein junger Fremdenlegionär, der früher im Kreis Göppingen wohnte, warnt die deutsche Jugend davor, sich aus Abenteuerlust oder Enttäuschung über die Verhältnisse in Deutschland zur Fremdenlegion zu melden. In einem Brief aus Indochina berichtet er, daß der Krieg der Franzosen gegen die kommunistische Vietnam-Bewegung teilweise zu einem Bürgerkrieg zwischen Deutschen geworden sei. Die französische Fremdenlegion in Indochina bestehe zu 60 Prozent aus Deutschen, die zum Teil erst 18 Jahre alt seien. Aber auch in den Reihen der Vietnam kämpfenden Deutschen, die entweder aus der Fremdenlegion desertierten oder in Gefangenenslagern der Vietnam anwesenden wurden. So sei jetzt ein ehemaliger SS-Schäufel bei den vietnamesischen Truppen Generaloberst geworden. Die Kämpfe spielten sich unter ungewöhnlich schwierigen Verhältnissen ab. Es werde buchstäblich bis auf Messer gekämpft. Ein vorwiegend aus Deutschen bestehendes Bataillon der Fremdenlegion sei kürzlich in eine Falle geraten, die von den Vietnamesen gelegt worden sei, die in den Reihen der Vietnam kämpfenden Legionäre Bataillon sei dabei fast ganz aufgegeben worden.

Flades Eltern nach Westberlin geflohen

Berlin, 26. März. (dpa) Die Eltern Hermann Josef Flades, der kürzlich in der Sowjetzone zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, sind nach Westberlin geflohen. Der politische Leiter der „Kampfgroupe flüchtiger Unmündlichkeit“, Tülich, der in einer Sendung des Rias diese Mitteilung machte, berichtete, daß Flades Eltern aufgefordert worden seien, Spitzel-

dienste für den Staatssicherheitsdienst der Sowjetzone zu leisten. Dies hätten sie abgelehnt. Daraufhin seien sie gewarnt worden, daß ihre Verhaftung bevorstehe.

Unheilvolle Diebstahl

Köln, 26. März. (dpa) Vier junge Burschen aus Köln entwendeten in der Nacht zum Ostermontag einen PKW und versuchten dann vergeblich, ein Schwunz zu stehlen. Sie fuhren später gegen einen Baum, dabei wurde der 17jährige Fahrer des gestohlenen Wagens getötet, während sein 21jähriger Bruder mit dem Schrecken davon kam. Zwei 19-jährige wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Kein „Handelskrieg“ um Südafrika

Bonn, 26. März. (AP) Zu Londoner Meldungen über eine deutsche „industrielle Invasion“ in Südafrika unter der Führung des aus Landenberg entlassenen Alfred Krupp erklärte Vizekanzler Büchtemann, die Bundesregierung sei so sehr mit ihren Zahlungen gegenüber dem Ausland befaßt, daß sie wahrhaftig nicht an der Finanzierung eines Handelskriegs in Südafrika interessiert sei. „Sunday Chronicle“ hatte unter der Überschrift „Deutschland führt Handelskrieg“ behauptet, die Bundesregierung verusche mit einem Propaganda-Fonds von 100.000 Pfund in Südafrika industriellen Einfluß zu gewinnen. In Bonn wurde darauf hingewiesen, daß die Firma Krupp nach wie vor unter alliierter Verbotskontrolle stehe und Alfred Krupp weder Kontrollen noch Exportgenehmigungen in seinem früheren Betrieb ausüben dürfe. Die wirtschaftlichen Beziehungen mit Südafrika ständen innerhalb handelsvertraglicher Vereinbarungen.



Fast mühelos lief das Leder oft durch die Fortuna-Deckung. Da nützte aller Einsatz nichts. Frei vor dem Tore setzte der Halblinke Probst (Rapid Wien) zu einem Bombenschuß an, aber Türk bewies seine Klasse und meisierte dieses Geschoß aus kürzester Entfernung.

Herbert Klein erzielte an seinem Geburtstag...

Weltbestleistung 400 m Butterfly 5:30,2

Helmsdorf, (isd) Europa-Meister und -Rekordler Herbert Klein, dessen Bestleistung bei 5:30,2 Minuten lag, gewann heute bei einer Veranstaltung im Rahmen des Olympia-Vorbereitungs-Lehrganges der Schwimmer in Alversdorf bei Helmsdorf den ersten Osterstag die Weltbestleistung des Holländers Bob Bonte über 400 Meter Brust um fast zehn Sekunden. Klein erreichte die Zeit von 5:30,2 Minuten, während Bonte mit 5:43,8 Minuten hinfuhr. Klein wurde am selben Tag 28 Jahre alt.

Die 400 Meter Brust gehören zu den Strecken, auf denen so bekannte deutsche Assen wie Ete Rademacher, Hilde Schröder oder Martha Genenger vor der Klasse bereits ihre Weltrekorde schwammen. Ihre Nachfolger waren Artur Heina (Olympia Gladbeck) und die damals erst 17 Jahre alte M-Gladbacherin Anni Kapell, die ihren 400-Meter-Weltrekord am 11. Mai 1941 auf der 25-Meter-Bahn des Düsseldorf Stadthaus Kettwiger Straße aufstellte. Nach dem Kriege ging die FINA dann dazu über, bei einer Säuberung der Weltrekordliste u. a. auch die 400 und 500 Meter Brust zu streichen. Das geschah mit Wirkung vom 1. Januar 1949 und betroffen wurde von dieser unverständlichen harten Maßnahme über 400 Meter Brust damals der Holländer Bob Bonte, der Heina Rekord inzwischen mit 5:40,2 ganz eindeutig unterboten hatte, und die unvergleichlich starke Olympiasiegerin Nel van Vliet. Im weiteren Verlauf der Entwicklung wurde Bonte dann von dem jungen amerikanischen Studenten Don Brainerd entthront, der 5:34,4 erreichte.

Über vier Sekunden schneller als Brainerd jedoch war bühnenhohl beim Olympia-Prüfungsschwimmer der DSV Alversdorf der Münchener Europameister Herbert Klein, der mit 5:30,2 Min. nach verschiedenen Europa-Rekorden jetzt seine erste — und wohl nicht die letzte — Weltbestleistung schwamm. Seine Zwischenzeiten betrugen: 100 m in 1:15,8 Min., 200 m in 2:38,6 (1) und 300 m in 4:09,0 Minuten.

Klein auch über 200 m eindrucksvoll

Jutta Stern schlägt Rita Lörper

Alversdorf, (isd) Der erste Olympia-Lehrgang des Deutschen Schwimm-Verbandes brachte auch am zweiten Tage der Prüfungskämpfe durchweg überlegene Siege der Meisterklasse. Dabei zeigte sich, daß die harte Lehrgangsbereit der jüngeren Nachwuchskräfte noch erheblich zuzusetzen, so daß sie

mit wenigen Ausnahmen nicht die Leistungen zeigen konnten, die man von ihnen erwartet hatte. Die relativ beste Zeit schwamm erneut Europameister Klein, der auch die 200 m in 2:34,3 Min. gewann. Hinter ihm erreichten Klinge (MTV Braunschweig) mit 2:42,5 und der Essener Jugendliche Ufer mit 2:48,6 ebenfalls noch gute Zeiten. Europameister Lehmann holte die 200 m Krawl in 2:16,5 vor Ditzinger, der über 100 m mit 1:00,4 schnellster Sprinter war. Schnellster Rückenschwimmer wurde der Deutsche Meister Schuster (Berlin) mit 1:10,7 vor Krieten (Braunschweig) und Jugendmeister Henschke (Rheinholt) in 1:12,2.

Bei den Frauen erwies sich Vera Schäferkordt (Düsseldorfer) mit 1:10,9 Min. als schnellste Krawlerin, nachdem der erste Lauf über 100 m in 1:11,4 „totus Rennen“ mit Elisabeth Rechin (Rochum) gebrochen hatte. Die Überraschung des Tages aber war die klare Niederlage der Deutschen Doppelmeisterin Rita Lörper (Krit Kempen), die mit 3:07,1 Min. von der jungen Göttingerin Jutta Stern (3:05,1) um genau zwei Sekunden geschlagen wurde. Mit 1:16,8 Min. war Gertrud Herbrück (Pirmasens) beste Rückenschwimmerin, wobei die Hamburgerin Bra Herber-Westhelle mit 1:17,5 Min. aber durch eine feine Zeit überlegte.

Zwei Weltrekorde von John Marshall

Newhaven, (isd) Mit zwei großartigen Weltrekorden unterstrich der junge Australier John Marshall auf der schnellen 25-y-Bahn in Newhaven, daß er seine Formkurve überwinden hat. Die 400 m Krawl schwamm er in 4:26,9 Min. (alter Rekord 4:29,3) und die 400 y legte er in 4:28,1 zurück, wobei er als erster unter 4:30 Min. kam. Sein dritter Rekord von 4:31,2 war bekanntlich vor kurzem von dem Havelschwimmer Ford Konno auf 4:30,6 verbessert worden.

Nur Punktespiele ziehen noch

Zuschauer-Baisse im Oster-Fußball — Münzbergs letztes Spiel

Die Pause zwischen den Punktespielen füllten die Vereine (fast) nicht man esgen: zwangsläufig privat aus. Aber das Interesse ist zurückgegangen. Wir sprachen in Düsseldorf mit Schorsch Melches von Rot-Weiß Essen, der nach dem Kriege immer wieder internationale Bindungen aufgenommen hat, für den 11. April sogar den FC Sao Paulo (Brasilien) nach Essen verpflichtet: „Das Publikum erkennt nicht, was es kostet, diese ausländischen Vereine zu holen. Es ist zu sehr auf Punktespiele eingestellt. Wir haben in Essen und Düsseldorf beste europäische Klasse vorgestellt. Mit insgesamt 20.000 Zuschauern ist das nicht zu machen. Es kostet unser Geld!“

Wie anders haben dann aber die Spiele gelegen. In denen 1000 und noch weniger gekommen sind? Borussia Dortmund hatte gegen die Walter-Elf aus Kaiserslautern allerdings 15.000 und verlor 2:3. Nach der Pause der Südwestmeisterschaften schied einsetzte. Fr. Walter, Christmann und zuletzt Wanger erzielten die Tore. Flügge und Linneberger hatten Borussia ein Pausen 2:1 gesichert.

Preußen Münster hatte gegen TuS Neuendorf knapp 5000. Das 4:0 war auch mit mehrfachem Ersatz sichergestellt, denn die Gauchel-Elf hat doch noch gelassen. Pfeiffer (2), Rachuba und Weghorst schossen die Tore.

Die Young Fellows kamen in Aachen nicht zum Erfolge. Mit Toren von Kircher (2) und Jansen

Preußen Krefeld auch Pokalsieger

Nach der Meisterschaft fiel auch der Leineveber-Pokal an die Seldenslöhler
Garmisch-Partenkirchen, (isd) Ungeschlagen im Turnier um den Leineveber-Pokal blieb lediglich der Pokalverteidiger Preußen Krefeld, der den Zürcher SC in Garmisch glatt mit 8:2 (2:1, 1:5, 5:1) abfertigte, während Pöschel nach dem 5:5 (2:2, 1:1, 2:2) gegen Zürich am Sonntag erneut auf eigener Bahn überlegen glatt gegen Rieder See mit 2:6 (1:1, 1:3, 0:2) das Nachsehen hatte.

Nur 1500 Zuschauer erlebten bei dichtem Schneetreiben ein ausgeglichenes Spiel zwischen Pöschel und Zürich (5:5), bei dem die Schweizer durch ihre Schnelligkeit überstiegen. Torschützen in diesem faires Spiel: Egen und Uebersch (2) sowie Kopf für Pöschel, Burding (3), Caselli und Müdry für die eidgenössischen. Eindeutig dominierten die Preußen gegen den SC Zürich (8:2) vor 3000 Zuschauern in Garmisch. Ulrich war mit vier Treffern erfolgreichster Torschütze. Schibukat, Weide, Johansson und Kramenhof schossen die restlichen Punkte. Die Schweizer Gegenwehr waren das Verdienst von Caselli und Durling. Ohne Holderried 1. Huber und Kuhn hatte Pöschel gegen den diesmal konzentriert erspielenden SC Rieder See (2:6) keine Chance und fiel nach gutem ersten Drittel (1:1) auseinander. Die

Farina nur Dritter

Fau, (isd) Italiens Altmeister Luigi Villorosi bewies im Großen Preis von Pau (304.500 km), daß er seine schweren Sturzverletzungen glänzend überstanden hat. Nach dem Ausscheiden seines Landsmanns und Stallschaffers Alberto Ascari, der bis zur 46. Runde (eine Runde = 2.769 km) geführt hatte, fuhr der Italiener in 3:17:39,8 Std. mit einem Durchschnitt von 92,456 km/h einen Sieg vor dem Franzosen Rosier (Talbot) heraus. Weltmeister Dr. Nino Farina konnte mit seinem Maserati dem Tempo von Villorosi Ferrari nicht folgen und belegte schließlich mit drei Runden Rückstand auf den dritten Platz.

Truman: Europa wird verteidigt

Sowjetischer Angriff würde auch ganz Amerika bedrohen — „Niemals zulassen“

Washington, 26. März. (dpa) „Die Staaten der westlichen Hemisphäre dürfen und werden es niemals zulassen, daß Europa ein Opfer der sowjetischen Aggressionspolitik wird“, erklärte Präsident Truman am Ostermontag in Washington zur Eröffnung der 4. panamerikanischen Konferenz. Sollte Europa kommunistisch werden, wäre auch ganz Amerika bedroht. Deshalb müssen wir unsere Verteidigungsbemühungen und unsere Stärke verneinen, um die Menschen in Europa und Asien zu unterstützen, die für die Freiheit kämpfen.“

Truman sprach vor den Außenministern aller Staaten Nord- und Südamerikas. Er wies darauf hin, daß alle amerikanischen Länder ihre Politik nach zwei Grundsätzen ausgerichtet hätten. Erstens sei es davon überzeugt, daß die Regelung internationaler Fragen auf einer Basis der Zusammenarbeit aller freien Nationen und nicht nach dem Prinzip der Gewalt erfolgen müsse. Zweitens glaubte sie,

daß es Sinn und Zweck einer Regierung ist, das Wohl aller Menschen und nicht nur das eines einzigen kleineren Bevorrückten zu fördern. Diese Prinzipien seien auch in der UNO-Erklärung verankert. Zur Zeit seien sie jedoch ständig bedroht. Von ihrer erfolgreichen Verteidigung hänge die Existenz der freien Welt, von der wirtschaftlichen Stärke der westlichen Hemisphäre aber der Erfolg des Verteidigungsprogramms des Westens ab. Die Verteidigungsproduktion müsse deshalb jetzt den Vorrang haben.

Ein Fremdenlegionär warnt
„Deutscher Bruderkrieg“ in Indochina
Göppingen, 26. März. (dpa) Ein junger Fremdenlegionär, der früher im Kreis Göppingen wohnte, warnt die deutsche Jugend davor, sich aus Abenteuerlust oder Enttäuschung über die Verhältnisse in Deutschland zur Fremdenlegion zu melden. In einem Brief aus Indochina berichtet er, daß der Krieg der Franzosen gegen die kommunistische Vietnam-Bewegung teilweise zu einem Bürgerkrieg zwischen Deutschen geworden sei.

Die französische Fremdenlegion in Indochina bestehe zu 60 Prozent aus Deutschen, die zum Teil erst 18 Jahre alt seien. Aber auch in den Reihen der Vietnam kämpfenden Deutschen, die entweder aus der Fremdenlegion desertierten oder in Gefangenenslagern der Vietnam anwesenden wurden. So sei jetzt ein ehemaliger SS-Schäufel bei den vietnamesischen Truppen Generaloberst geworden. Die Kämpfe spielten sich unter ungewöhnlich schwierigen Verhältnissen ab. Es werde buchstäblich bis auf Messer gekämpft. Ein vorwiegend aus Deutschen bestehendes Bataillon der Fremdenlegion sei kürzlich in eine Falle geraten, die von den Vietnamesen gelegt worden sei, die in den Reihen der Vietnam kämpfenden Legionäre Bataillon sei dabei fast ganz aufgegeben worden.

Flades Eltern nach Westberlin geflohen

Berlin, 26. März. (dpa) Die Eltern Hermann Josef Flades, der kürzlich in der Sowjetzone zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, sind nach Westberlin geflohen. Der politische Leiter der „Kampfgroupe flüchtiger Unmündlichkeit“, Tülich, der in einer Sendung des Rias diese Mitteilung machte, berichtete, daß Flades Eltern aufgefordert worden seien, Spitzel-

Politik — kurz gefaßt

Der ehemalige Präsident des bayerischen Landesparlamentes, Dr. Auerbach, der gegenwärtig in Untersuchungshaft ist, wurde am Sonntag wegen seines Nierenleidens vom Gefängnis in eine Münchener Privatklinik gebracht.

Die türkische Regierung hat sich auf Ersuchen der Bundesregierung bereit erklärt, das Gebäude der früheren Deutschen Botschaft in Ankara für die Bundesrepublik freizugeben.

Präsident Truman ordnete strenge Maßnahmen an, mit denen die durchfahrenden Schiffe und die Einrichtungen in der Zone des Panamakanals vor Sabotage geschützt werden sollen.
Dr. Galzer, der Vertreter, der von der Peron-Regierung zunächst boykottiert und dann beschlagnahmt, bisher unabhängigen argentinischen Tageszeitung „La Prensa“, ist nach Uruguay geflohen.
Der frühere peronistische Erziehungsminister Dr. Zanichelli, der vor einer Woche von einem Studenten angeschossen wurde, ist am Sonntag in Teheran seinen Verletzungen erlegen.

„Osterei“ mit einem Durch

Ein Diebstahlsgeld wurde vom Bundesfinanzminister durch Einbruchsdiebstahl entwendet. Wie in der Bundesanzeiger bekanntgegeben wird, handelt es sich um einen runden Hundsmistteil mit Bundesadler und dem Schriftzug „Umschiff“. „Der Bundesminister der Finanzen“. Der Stempel hat einen Durchmesser von 3,5 Zentimeter und trägt die Zahl 14. Vor Milbrach wird gewarnt.

Während des Gottesdienstes am Karfreitag erlitt der Föhrieger Pfarrer von Hülswiler (Sargabell), Franz Quirin, am Tag seiner 50jährigen Priesterseelsorgerjahre am Altar ein Herzschlag. Am Palmsonntag war der Gemeindepfarrer von Besch im Kanton Schwyz, Jakob Palz, während der Messe zusammengebrochen und hatte sich beim Sturz auf die Altartafel einen Scheitelbruch zugezogen, der zum Tode führte.

Im Kohlenbergwerk der kleinen englischen Gemeinde Eythorne wird künftig ein Geistlicher neben den Bergarbeitern in die Grube hinabgelassen, um das Vertrauen seiner Gemeindeglieder zu gewinnen.

Vier Häftlinge starben im Zuchthaus von Turku (Vordänemark) nach dem „Genuß“ von Prochtstümmen, die ihnen von Lastwagen, die im Hof des Zuchthauses abgestellt waren,

Gemeindearbeitgeber erhalten 150% mehr
Bonn, 26. März. (dpa) Durch einen Schiedsspruch wurden am Samstag in Königswinter die Tarifverhandlungen zwischen der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr und der Arbeitsrechtlichen Vereinigung für die Lohnempfänger der Gemeinden und Gemeinwirtschaftlichen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen abgeschlossen. Die Löhne der Arbeiter erhöhen sich danach für Februar um 8, für März um 10 und für April 1951 um 15 Prozent. Der Schiedsspruch bedarf noch der Genehmigung durch die Tarifvertragspartner.

seinen Rettern

verteilt 15 Tonnen Spielsachen

beginnt, war jetzt gekommen, um sich persönlich bei seinen Rettern zu bedanken. Das Spielzeug, das Cocke mitbrachte, wurde vier Wochen nach Weihnachten von den Kindern der Angehörigen der „American Legion“ gesammelt.

Entloffene Autorspringer gefaßt
Altenberg, 26. März. (Eigenbericht) Der Autorspringer Walbrück und einer seiner Komplizen sind gefaßt worden. Walbrück war vor vierzehn Tagen mit zwei Kumpanen aus Unterhosen bekleidet — aus dem Untersuchungsgefängnis Köln entflohen. Die beiden hatten sich eine Pistole mitgeführt, die sie masken, Töschler und eine Wäscheleine bei sich hatten. Walbrück ist noch flüchtig, Walbrück hat sich in der Gegend von Hachenburg (rheinisch-bergischer Kreis) eine Brille besorgen und wurde vom Urmachermeister erkannt. Dieser übergrüßte ihn und bat ihn, sich zu begeben. Die nachrichtete die Polizei, die den Autorspringer auf den Wege zum Geschäft stellte. Ein Komplize, der Walbrück begleitet hatte, wurde ebenfalls gefaßt und wurde in einer Wirtschast in Altenberg auf und wurde kurz darauf ebenfalls festgenommen.

"Feiertag der Arbeit!" In diesem Jahr: von dem 1. auf den 2. Mai zu verlegen. Der 1. Mai sei dem deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen zum freien und unabhängigen Gewerkschaften in aller Welt ihren Willen für Völkerrücken, soziale Sicherheit und Freiheit zu gestatten und bekräftigen. Der Industrie- und Handelskassen in seiner Anregung dazu hinzuweisen, daß der 3. Mai in diesem Jahr der Himmelstagsfest ist und es damit in einer Woche zwei Feiertage zusammen würde, die durch einen Werktag getrennt seien.

Im nächsten Vierteljahr nur etwa zwei Zentner pro je Haushalt bereitstellen. Diese Menge könne den Brennstoffbedarf der Haushalte um so weniger befriedigen, als der April als Heizmonat gelten müsse. Um wenigstens die zusätzlichen 12 Mill. t zu beschaffen, läge der Zentralverband vor allem die Herabsetzung der Exportquote auf die zur Sicherung der Einfuhr von lebenswichtigen Waren erforderliche Menge vor. Ein Zusammenbruch der Versorgung für Ausbrand- und Heizmonatverbraucher würde die bereits bestehende Einsparung in der Bevölkerung noch vertiefen und müsse schwerwiegende politische Rückwirkungen haben.

UAP startete mit Saalschlacht
Titoisten wollen klassenlose Gesellschaft
 W o r m s , 26. März. (AP) Mit einer Saalschlacht
 kann am Samstag die zwelftägige Gründungsver-
 sammlung der „Unabhängigen Arbeiterpartei“ in
 der etwa 300 ehemalige Mitglieder der
 D teilnehmen.
 Zum Sprecher: wurde der ehemalige bayerische
 Staatssekretär Fischer bestimmt; eine maßgebende
 Rolle wird auch der frühere Chefredakteur des
 kommunistischen „Volksboten“ spielen.

„Titoisten“ wollen klassenlose Gesellschaft

Zum Spruch: wurde der ehemalige bayerische Landessekretär; Fischer bestimmt; eine maßgebende Rolle bei der Gründung der früheren Chefdirektur des kommunistischen Landesverbandes in Düsseldorf, die UAP ist „rein marxistisch“ und eine extrem linke Gruppe. Die UAP ist die Verwirklichung der „klassenlosen Gesellschaft“. Als sich Diskussionsredner gegen die Aussagen ausprüchen, wurden sie von den Ex-kommunisten „Kommunisten“ angesprochen. Bei dem Handgemeine wurden sechs Personen verletzt, drei Männer und drei Frauen. Die drei Männer und Tiedelbein und durch strömerte 11 Personen verletzt.

Einzelhandel: Politische Streiks verboten
Köln, 26. März. (dpa) An sämtliche politische Parteien...

Wirtschaftsorganisationen, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, die sich nicht bündig angesprochenen Gewerkschaften mit einem am Samstag veröffentlichten Erklärung zu dem Streik mit der Aufforderung, sich dem Streik zu schließen, die Mittel der „Machtstreben des DGB“ als „Mittel der Unterwerfung“ bezeichnet. Bundestag und Regierung sollten schnellste die Gesetze verabschieden, das zwei Streiks in der Bundesrepublik verboten, politische und grünte Streiks jedoch verbietet.

Der Kölner Einzelhandel stellt fest, daß aus „konzentrierten Befragungen“ von Unternehmenskreisen, die sich mit dem Streik befassen, die Auffassung auf Änderung der Wirtschaftspolitik des Bundes, das notfalls durch Streiks zu erzwingen. Das sei eine „Möglichkeit, die sich nicht nur auf die Erhebung jeglicher Demokratie und die Verwirklichung des DGB über das öffentliche Leben führen. Es muß stattdessen verändert werden. „das radikale Element der Demokratie, die die Freiheit des Einzelnen und Organismus lähmen und sich schließlich die Staatsapparate bemächtigen“.

DGB gegen Verlegung des 1. Mai

Hilfe fürs

„Gefährliche“ Zeitungen

westlichen Zeitungen und „anderen Hetschriften“ gilt in der Sowjetzone als ein Verstoß gegen das „Friedenschutzgesetz“ und wird entsprechend geahndet. Nicht einmal die Journalisten der Sowjetzonenpresse einschließlich der Chefredakteure dürfen westliche Zeitungen oder illustrierte lesen.

Gymnasium

nis der Kreisverwaltung und der Industrie

der Turnhalle eine besondere Turnhalle in der Nähe der städtischen Sportanlagen am Alten Schützenplatz errichtet würde, die nur den Sportlern zur Verfügung steht. Schließlich zählen noch zu dem dringend zu berücksichtigenden Wünschen der Schulleitung außer einer Vermehrung der Klassenräume der Bau einer Wohnung für den Schulleiter und den Hausmeister. — Es ist zu betonen, daß die Kreisverwaltung ungenötigt zu der Ertrag von 20 DM zur Unterstützung minderbemittelter Kinder, die die Beschaffung von Lehrbüchern zur Verfügung gestellt werden.

Bei der ständig stark anwachsenden Bevölkerung ist es unbedingt erforderlich, daß den zukünftigen Anforderungen an das Gymnasium die richtige Rechnung getragen wird. Infolge der ständigen Zunahme der Schülerzahl wird diese Schule als Schulungsort der Industrie hat dieses der kaufmännischen und technischen Schule, die später eine Hochschule besuchen wollen, erhöhte Bedeutung.

[illegible]

Es fehlt an Klassenräumen — Verständnis der Kreisverwaltung und der Industrie

[illegible]

schließlich sprach Organisat Hermanns dem Obmann die Namen der drei Dekanatverbände aus, die seinen Dank auszusprechen hatten.

Trotz spanischer Retter
Grevenbroich. Gegen die Unvernunft bestimmter Personen nutzen wieder spanische Retter zum Hinweiswettbewerb, die man in der vergangenen Woche an der Schloßbrücke in Grevenbroich aufgestellt hatte, weil diese neu eingewonnen worden war. Mehrere Personen klagten durch die spanischen Retter hindurch, ließen sich auf den spanischen Beton und richteten erheblichen Schaden an. Die wenigen der Übeltäter konnten ersticht werden und sehen einer empfindlichen Strafe entgegen.

Grevenbroich und Kempen-West umfaßt, schloß mit den Gewerkschaften neue Lohn- und Gehaltsabkommen. Die neuen Sätze, die ab 1. April in Kraft treten, beinhalten keine generelle Erhöhung, sondern sind in den einzelnen Positionen differenziert.

Ostersingen in der Kreisstadt
Grevenbroich. Auf das Ostersingen des Musikvereins Grevenbroich am Mittwoch, 28. März, um 20 Uhr in der protestantischen Kirche zu Grevenbroich wird hingewiesen.
Wem gehören die Püden?

Kreis Grevenbroich. Bei der Polizei in Gladbach wurden zwei Damenfahrräder „Markgraf“ Nr. 89561 und „Dürckopp“ Nr. 1745672 sicher gestellt. Eigentumsrechte können in der Polizeikaserne, Webschulstr. Nr. 75, geltend gemacht werden.

Schwarzarbeit bestraft
Grevenbroich. Ein Maurer aus der Nähe Grevenbroichs wurde wegen Schwarzarbeit in Strafe genommen.

Feuerspritzen einsatzbereit
Nort. Die beiden Motorspritzen des M. 1.

NGZ gratuliert
Dormagen. Frau Mathilde Vormstein geb. Ripphan feierte ihren 94. Geburtstag. Sie ist eine der ältesten Einwohnerinnen der Kreis-

Nettesheim. Der älteste Einwohner von Nettesheim, Christian Becker, feiert heute seinen 87. Geburtstag. Körperlich und geistig ist er noch recht rege. Seinen Lebensabend verbringt der Altersjubilär bei seiner Tochter, Frau Anna Becker, in der Stadt.

Hemmerden. Rudolf Groß, Landstr. Nr. 32, wird am 29. März 83 Jahre alt. Wilhelm Gen-
erret, Landstr. 48, vollendet am 31. März sein

1. Lebensjahr.

[illegible]

merkenswert ist die Unterstützung, die die durch die Kreisverwaltung bzw. die Kreisvertretung erfährt. Diese Hilfen für ihre Berechtigung, die kürzlich festgelegt, daß die neuangeworbenen Schüler aus allen 23 verschiedenen Völkern des Kreises stammen. Es werden zur Zeit 25 Schulklassen auf Veranlassung der Kreisverwaltung neu hergerichtet, die dringender als je notwendig sind. Ferner wird der zerstörte Anbau an der Turnhalle in weiterer Form wieder entstehen. In ihm werden Kleideräume und je ein Raum für die Toiletten und Fahrradunterstellung geschaffen. Auf Toilettenanlagen in der Schule werden Wert

Die Turnhalle wird zur Zeit außer den Schülern des Gymnasiums und der Volksschule auch von den Sportvereinen benutzt. Es wäre wünschenswert, wenn wegen Ueberbelastung

der Kreisverwaltung und der Industrie

der Turnhalle eine besondere Turnhalle in der Nähe der städtischen Sportanlagen am Alten Schloß errichtet würde, die nur den Sportlern zur Verfügung stünde. Schließlich zählen noch die drei anderen zu berücksichtigenden Wünschen der Schulleitung außer einer Vermehrung der Klassenräume der Bau einer Wohnung für den Schulleiter und den Hausmeister. — Es ist zu erwähnen, daß die Kreisverwaltung ungenügt der Forderung von 1000 DM zur Unterstützung minderbemittelter Schüler und zur Beschaffung von Lehrbüchern zur Verfügung gestellt hat.

Bei der ständig stark anwachsenden Bevölkerung ist es unbedingt erforderlich, daß den zukünftigen Anforderungen an das Gymnasium rechtzeitig Rechnung getragen wird. Infolge der raschen Entwicklung der Industrie hat diese Schule als Schulpflicht-Nachwuchs- und der kaufmännischen und technischen Schulen, die später eine Hochschule besuchen wollen, erhöhte Bedeutung.

Erfolgreiche Kassenlage

Nettesheim-Butzheim. Eine erfolgreiche Kassenlage meldete 1. Vorsitzender Ludwig Kremens in der Hauptversammlung des Nettesheimer Spar- und Darlehenskassenvereins. Er bat die Mitglieder, dem Verein auch weiterhin treu zur Seite zu stehen. Besonders gedachte er des verstorbenen Vorsitzenden Konrad Kratz, Nettesheim, der 40 Jahre im Verein mitgearbeitet hat.

Erster Lehrgang für Obst- und Gartenbau abgeschlossen — Dank an den Lehrkörper

Arens Grevenbroich. Der erste Obst- und Gartenbaujahrgang an der vor einigen Monaten ins Leben gerufenen Gartenbauschule Rheydt ist nach zweieinhalbmonatiger Ausbildung beendet worden. 24 Teilnehmer, die aus allen Sparten des Obst- und Gemüsebaus stammten, wurden in der Rheydter Stadthalle zur Prüfung und Abnahme der Arbeiten eingeladen.

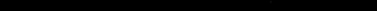
Nach Prüfung der einzelnen Lehrgangsteilnehmer stellte sich heraus, daß alle ihr Wissen erheblich erweitern konnten.

Kreislandwirt Kluth betonte, daß nur der ein-

Der Lehrgangsleiter, Gartenbauoberinspektor Schüller, wandte sich an die Schüler und noch einmal das Bild des ersten Lehrjahres vor ihren Augen abrollen. Man habe buchstäblich bis in die letzten Minuten hinein müssen, um das Stoffgebiet zu bewältigen. Trotz der vielen Sonderinteressen habe man eine gemeinsame Plattform gefunden, und sich ein sehr guter Kontakt zwischen Le-

Meister sei, der sich in der Praxis bewähre und sein Wissen in die Tat umsetzen könne.

Die Schüler ließen dem Lehrgangsleiter mit Dankesworten ein großes Blumenangebot überreichen. Dem Lehrkörper und der Stadtverwaltung Rheydt wurde für die Mitarbeit und das Interesse Dank ausgesprochen. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß diese Lehrgänge zu einer ständigen Einrichtung werden möchten.



This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page shows the binding of the book, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.

Der Kaninsberg brachte die Entscheidung

Schmidt, Köln, schloß mit Neuß-Aachen-Neuß-Sieg seine Amateurlaufbahn ab - Tegthoff (Kapellen) bester B-Fahrer

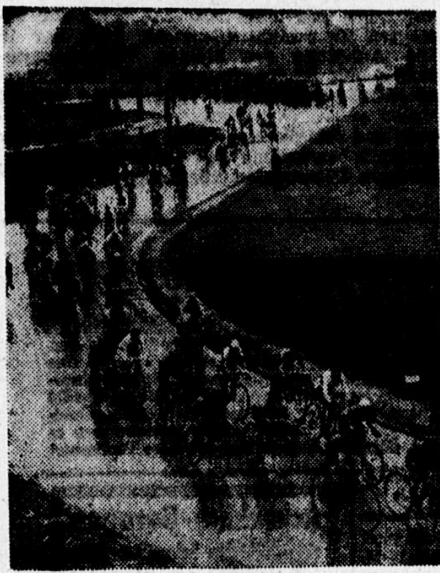
Grau im Grau war der Himmel verhangen, als sich gestern in der Frühe die Räder der Pedale trafen, um den Kampf um die Siegestrophäe von Neuß-Aachen Neuß aufzunehmen. Wie im vergangenen Jahr, so hatte der Neuber Radfahrverein 88/89 mit seinen bewährten Kräften auch diesmal wieder eine vorbildliche Organisation aufgezogen, die jeden Einzelnen eines jeden Vereinstagungsbedürfnisses für sich bedachte. Alles klappte aber wie am Schnürchen, was am deutlichsten in den anerkennenden Worten vom Landesverbandsvorsitzenden Grommes und Gauharwart Fest zum Ausdruck kam. Neuß-Aachen-Neuß hat eben Tradition, was vor allem durch das ausgezeichnete Medaillenergebnis zum Ausdruck kam, aber nicht zuletzt auch durch das schnelle, regnerische Wetter. Dies hatte natürlich manchen Fahrer zu Rückschlägen, aber andererseits waren so viele Nachmeldungen zu verzeichnen, daß die Absage dadurch mehr als ausgeglichen wurde.

Durch die Straßen von Neuß

Der Gedanke einer Werbelicht durch Neuß mit den Fahrern aller Klassen mag gewiß werbend für den Radsporthandeln sein, aber wenn der Weg nun schon einmal über die Stadtstraßen führt, die vollkommen verschlammte und durch den ununterbrochen herabkommenden Regen fast unpassierbar ist, hätte man doch am besten den Fahrern erspart, denn sie mußten einen Teil der Strecke zu Fuß zurücklegen. Brieflich war dagegen durch viele Interessenten dichtbesetzte Hauptstraßen, denn hier wurde die Fahrt zu einer wirklichen Werbung. Ein Lob verdient hier und auch die gewaltige Rennstrecke der Neuber Polizeifeld Orenknecht, der mit seinen „Mannen“ eine reibungslose Durchführung ermöglichte.

Die A-Klasse brauste los

Mit einer fast 1/4stündigen Verspätung wurden beim Eintreffen am „Krausenbaum“ als erste die B-Klasse und zwei Minuten später die A-Klassen-Fahrer auf die 142 km lange Reise geschickt. Trotz ungemütlichen Wetters war die Anteilnahme und Begleitung in den Orten unseres Landkreises groß, denn in den Orten Hemmerden, Orenknecht, Garzwilfer, Jaderath usw. standen die Zuschauer dichtgedrängt am Straßenrand und bekundeten ihre Teilnahme.



Die Fahrer auf der Strecke

den durch Zufälle ihr Interesse an diesem rad-sportlichen Großereignis.

Favoriten gehen in Front

Zwischen Jaderath und Titz sonderte sich zum ersten Male die „Spitze vom Weizen“, denn hier sondierte sich die Spitzenfahrer vom übrigen Feld ab. Verschieden merktlich das Tempo und es war schon jetzt klar, daß sich aus dieser 32-köpfigen Spitze der spätere Sieger herausheben würde. Bis Schiedsrichter reduzierte sich die Gruppe auf 20 Mann, da vier Fahrer wegen Radeckel aus-scheiden mußten. Auch der Neuber Fahrer Kurt Gänßler hielt noch mit, behauptete sich in diesem Klassefeld, mußte allerdings auf jegliche Unter-stützung verzichten, da er als einziger Neuber Fah-er am Start war.

Wuppertal war technisch reifer

GW Wuppertal — VIR Neuß 3:0 (2:0)

Um es vorweg zu sagen: die Grünweiß zeigten die reifere Spielweise und die bessere Kon-dition. Daher muß ihr Sieg als verdient bezeichnet werden. Immerhin hatten die Neuber in den ersten 35 Minuten den Haß in der Hand. Die starke Dek-ung des Platzvereins ließ aber keinen Erfolg zu. Dann erst gewannen die Grünweiß langsam Ober-wasser. Bei einem Eckball in der 36. Minute war Hellingrath durch die Sonne stark geblendet, der Halblinke Küster erfaßte die Situation und sandte kurz entschlossen ein. Schon zwei Minuten später war nach einem Deckungsfehler von Esser die Ent-scheidung gefallen, da abermals Küster Hellingrath zu schlagen vermochte.

Tabellenführer gestolpert!

Tus Grevenbroich — TV Rheydt-Heyden 8:5 (4:4)

Obwohl Pöttgen fehlte, gelang es den Tus-Hand-ballern mit einer großen Energieleistung den Ta-bellenführer einwandfrei zu schlagen und gleich-falls für die im Hinspiel erlittene 5:4-Niederlage Revanche zu nehmen. Damit ist die Meisterschaft noch lange nicht entschieden. Neue Spitzengruppe: Heyden 26:4, Polizei 26:6, Grevenbroich 26:8 Punkte.

VIL „Reinhardt“ — TV Wevelinghoven 10:4 (3:2)

Die Besucher fanden sich am Anfang besser zu-recht und konnten dies auch durch zwei Treffer zum Ausdruck bringen. Auch bis zur Pause hatten die Neuber noch Mühe einen mageren Minutenvor-sprung herauszuholen. Dann war es aber mit der Kunst der Besucher zu Ende. Der VIL setzte ge-hörig Dampf dahinter und der gut harmonisierende Angriff konnte den sieben Mal ins Schwarze treffen.

TV Heerdt — TG Neuß 4:8 (2:1)

Durch Spielerabgänge hat die Heerdt Mann-schaft an Spielstärke eingebüßt, aber auch die Neuber hatten drei Ersatzkräfte einstellen müssen und der auf fremdem Platz umgezogene Sieg verdient immerhin Beachtung. Nach der Pause fanden sich die Neuber viel besser zurecht und auf Grund der geschlosseneren Mannschaftsleistung kamen die Be-sucher zu einem verdienten Siege.

TV Wevelinghoven — TV Hilden 9:6 (2:2)

Auch Wevelinghoven Handballer halten ihren Platz in der Spitzengruppe. Nach überlegenem Spiel in der zweiten Hälfte wurden die Reservisten, ob-wohl sie durch Spieler der ersten Garnitur verstärkt waren, verdient geschlagen.

Pechvogel Liebelt, Buer

In floter Fahrt, das Tempo wurde auf 44-45 km Durchschnitt gesteigert, jagte dieses Feld auf Neuß zu. Sich gegenseitig in der Führung ablösend, wurde bald wieder die Grevenbroicher Kreisgrenze bei Jaderath erreicht und man konnte beobachten, daß die Kölner Fahrer ausschließlich darauf hinaus waren, ihre letzten „auswärtigen“ Gegner abzu-schütteln. Dies gelang ihnen aber nicht, denn vor allem der alte Pechvogel Liebelt war auf der Lauer. Und doch sollte diesen sympathischen Fahrer noch das Mißgeschick ereilen. Alleine unter den Kölner Fahrern erreichte er Neuß und ausgerechnet wenige Meter vor der Jaderath-Karaboline er mit einem Kölner (war dies Zufall?) Fahrer, schlug an, brach sich das Schlüsselbein und mußte zu Fuß sein Rad schleppend, die Ziellinie passieren. Er kam als Sieger ein und vollbrachte damit wohl die größte Leistung aller Fahrer.

Die Sieger (A-Klasse): 1. Schmidt, 2. Vombel, 3. Sonntag (alle Köln); 4. Kracher (Wiesbaden), 5. Henrich, Westerholt (beide Köln), 7. Liebelt (Buer), 8. Behr (Langendreer). Zu erwähnen sei, daß Berni Tegthoff vom Radsporthandeln Kapellen als 13. einkam und damit bester Fahrer aller insgesamt gestarteten 82 B-Klassenfahrer war. Moll (Neuß), mit 18 Jahren erstmals bei den Senioren, wurde in der C-Klasse Dreizehnter.

C-Klasse: 1. Ligens (Breyell), 2. Schellen (M.Gladbach), 3. Löffler (Köln). Jugend 16-18 Neuß-Jaderath-Neuß: 1. Schwelm (D-dorf), 2. Remgen (Köln), 3. Klee (Barmen). Jugend 14-16 Neuß-Garzwilfer-Neuß: 1. Eiselein (Neuß), Werth (Barmen), Gismacher (Neuß).

Bahnrennen vor 4000 Zuschauern

Gänßler durch Verletzung nicht startfähig - Gutes Seniorendebüt von Frassen

Auch diesmal war das Neuber Stadion dichtge-drängt voll, als die ersten Bahnrennen angekündet wurden. Wenn auch das Wetter unfreundlich war, so wurden die zahlreichen Zuschauer doch nach den ersten Rennen derart mitgerissen, daß sie begeistert mitgingen, ganz gleich, ob es Jugend- oder Seniorennennen waren. Wenn man auch bedauerte, daß das Neuber Paar Gänßler-Frassen nicht wie vorge-sehen am Start war.

Fliegerhauptkämpfe: In den vier Vorläufen setzten sich die stärksten Fahrer durch, und es war ganz besonders erfreulich, daß auch unser Neuber Frassen darunter war. Im Endlauf kam er jedoch nicht ganz mit und mußte so „Hessen“ wie Schwiers (Bremen) und Broiler (Münster) den Vor-tritt lassen. Immerhin war sein dritter Platz „mit Vor-der Erfolg für ihn, da es sein erstes Rennen als Seniorenfahrer war.

Jugendpunktfahrer über 10 Runden 14-16 Ja-re: Ein wirklich feines Rennen, welches vor allem die Neuber Jugend auf den Plan brachte, da Sit-terle und Eiselein die meisten Wertungen gewan-nen und auch verdient in dieser Reihenfolge den ersten und zweiten Platz belegen konnten. Als Vierter kam Theisen (M.Gladbach) vor Tieves (Neuß) ein.

Jugendpunktfahrer über 10 Runden 16-18 Ja-re: Hier gab es einen harten Kampf zwischen Baldus (Neuß) und Heilberg (Wuppertal). Abwech-selnd hielten diese beiden Jugendlichen die einzel-nen Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

den Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

den Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

den Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

den Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

den Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

den Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

den Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

den Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

den Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

den Wertungen herein und das Baldus glücklicher war, blieb er mit 18 Punkten Sieger vor dem ein-falls mit 16 Punkten einkommenden Heilberg. Drit-ter war Wellenberg (Neuß).

Ausscheidungsfahren für alle Teilnehmer des Flie-gerhauptfahrens (10 Runden): Da nur fünf Fahrer antraten, wurde das für 20 Runden vorgesehene Rennen auf 10 Runden herabgesetzt und man hatte gut daran getan. Den Sieg trug Lunk (Buer) vor

Behr (Langendreer) und Sieber (Münster) in über-legener Manier davon.

40 km Mannschaftsrennen über 80 Runden: Durch den Ausfall von Gänßler mußten einige Mannschaf-ten umgebaut werden. So starteten Frassen (Neuß) mit Barth (Wiesbaden) und Holzmann (Frankfurt) mit Dörmögen (Köln) und konnten sich, wie der Endstand am deutlichsten unterstreicht, nicht schlecht platzieren. Leicht hätte es hier sogar für Frassen-Barth zum Siege langen können. Wäre bei der letzten Wertung Barth, anstatt der schon etwas ermüdete Frassen an den Start gegangen, dann wäre mit den gewonnenen letzten Punkten der 1. Platz sicher gewesen. So mußten sie sich mit einem wohlverdienten dritten Platz zufrieden ge-ben. Sieger blieb der Frankfurter Holzmann mit seinem Partner Dörmögen vor Kleinberg-Bergath (Köln). Die Paare trennte nur ein Punkt voneinan-der, das beweist, wie hart und erbittert gekämpft wurde.

Fußball in Freundschaft

SV Dormagen — FC Zons 3:1 (1:1)

Vor etwa 700 Besuchern lieferten sich die beiden befreundeten Vereine einen Kampf, dessen hervor-stechendes Merkmal vorbildliche Fairplay auf bei-den Seiten war. Obwohl der Landeshauptstadt Er-statzte in seinen Reihen hatte, war der Sieg des technisch klugen überlegenen Platzvereins in keiner Kampfesphase gefährdet. Zons verteidigte zeitweise vielbeinig und hatte dabei noch Fortuna auf seiner Seite. Nach einer guten Eingabe von links war Heilm mit dem Kopf dazwischen und das erste Tor war fällig. Durch den Halbrechten kam Zons zum Ausgleich, da ein Postenschuß hinter der Torlinie entlang lief. Der Platzverein legte sich nach dem Wechsel sichtlich Reserve auf und kam nach einer Pause aber wieder durch einen klugen Kopf des Platzvereins zum Ausgleich. Der Torwart des Platzvereins spielte sehr geschickt.

FC Zons — Rhensia Dinslaken 4:3 (2:2)

Die Gäste überraschten durch gutes Können und große Fairplay. Wenn auch die Zons Mannschaft das größere Stiefvermögen besaß, so hatte sie doch einige Mühe, die guten Gäste schließlich noch knapp geschlagen nach Hause zu schicken.

SC Kapellen — SV Kempen 1:1 (1:0)

Das Freundschaftsspiel gegen den Gegner aus der Kreideler Kante hatte eine gute Note. Die Gäste führten ein schnelles und faires Spiel vor. Bis zur Pause hatte Weitz für den SC das Führungstör ge-schossen, aber die Entscheidung der Kreideler Gäste nach dem Seitenwechsel brachte ein gerechtes Unentschieden.

SSV Delrath — Fortuna Düsseldorf II 6:1 (3:0)

Der SSV hatte vor dem großen Namen seines Ostergastes nicht den mindesten Respekt und kam zu einem verdient hohen Sieg. Schon bis zum Sei-tenwechsel 3:0 für Delrath, baute der SSV nach der Pause seinen Sieg weiter aus und überließ den For-tunen nur den Ehrentreter.

Tus Grevenbroich — Spir. Windberg 4:2 (2:0)

Ein weiterer Erfolg der Grevenbroicher Reser-visten gegen eine erste Mannschaft der 1. Kreis-

Die erste Niederlage

Tus Rouschenberg — SC Kapellen 2:0 (1:0)

Nach dem abgebrochenen 3:0 der Rouschenberger über den Tabellenführer mußte der Spitzenreiter auch in der Wiederholungsbegegnung eine verdiente Niederlage in Kauf nehmen. Anfanglich sah es aller-dings nicht nach einem Siege des Tus aus, da die Besucher trotz Gegenwind den ersten Spielschnitt leicht überlegen gestalten konnten. Nach 15 Minu-ten konnte Krudrich für die rotweißten Farben den ersten Erfolg buchen. Nach dem Wechsel wurde Ka-pellen in seine Hälfte zurückgedrängt. Etwa Mitte der zweiten Hälfte ging ein Eckball an die Latte und der zurückspringende Ball wurde von Piel mit dem Kopf ins Tor gelenkt. Auf Grund der deutlichen Überlegenheit des Platzvereins im zweiten Spiel-abschnitt muß der Sieg der Neuber Vorstädter als verdient bezeichnet werden.

FC Frimmersdorf — BV Bedburg Res. 3:6 (3:1)

In der ersten Hälfte zeigten die Frimmersdorfer noch ansprechende Leistungen, um nach dem Wech-sel jedoch völlig zu versagen. Besonders der Ersatz-halter des Platzvereins spielte sehr schwach.

SV Ramrath — Tus Gerresheim 1:7 (0:2)

Die Düsseldorf Gäste waren nahezu mit ihrer kompletten ersten Mannschaft erschienen. Ramrath hielt sich bis zur Pause äußerst tapfer und kam durch Peter zum einzigen Gegentreffer.

DJK Gilbachkraft Nettlesheim — SV Rommers-kirchen 1:1

Die noch junge Nettlesheimer DJK-Einheit zeigte sich in einer eindrucksvollen Verfassung. Schon in der 3. Minute konnte der Platzverein durch Nettes-heim einen Erfolg erzielen, der vom SV aber wie-der wettgemacht wurde.

VIR Büttingen — DSC 99 Düsseldorf 2:1 (1:0)

Durch einen Elfmeter von Fabbinger ging Büttingen in Führung. Klitzgen erhöhte auf 2:0, ehe die Gäste zu ihrem Gegentreffer kamen. Die Besucher drängten nur in den letzten 20 Minuten. Die Restzeit gehörte dem VIR, der verdienter Sieger blieb.

Siegtreff Norf — VIL Benrath Res. 2:4 (2:2)

Durch zwei schöne Tore des Läufers Clemens sorgte Norf für einen Gleichstand bis zum Seiten-wechsel. Erst in den letzten 10 Minuten kamen die technisch besten Besucher durch ihren Linksaußen zu zwei weiteren Erfolgen.

VfL Neuß Schrittmacher für Weißenberg

Harter Lokalkampf in Grimlinghausen - Grevenbroicher Sieg über Lürrip - VfL schafft Überraschungssieg in Hardt

Der letzte Märzspieltag der Bezirksklasse ging nicht ohne Überraschung vonstatten. Während Spitzenreiter Weißenberg die Führung durch einen knappen Sieg in Grimlinghausen behauptete, brachte der Neuber VfL ein fertiges, dem bisherigen Tabellenzweiten CIR Hardt auf eigenem Platz eine knappe Niederlage beibringend. Auch der Grevenbroicher TuS konnte durch einen knappen Sieg über den Rivalen Lürrip den Anschluss an die Spitzengruppe halten. In den unteren Regionen der Ta-belle gab es durch den VfL Korschbroich den Platz gewechselt, der jetzt in harte Bedrängnis kommt. Sonst gab es in der Gruppe noch folgende Er-gbnisse: 1. FC M.Gladbach — Neuwert 3:1, Rheydt 8:0 — SV Dohr 1:2.

Unschöne Szenen in Grimlinghausen

SC Grimlinghausen — Neuß-Weißenberg 1:2 (1:1) Man ist für gewöhnlich bei Lokalkämpfen auf allerhand gefaßt. Was sich aber gestern in Grim-linghausen an unschönen Szenen innerhalb und außerhalb des Spielfeldes zutrug, hatte mit Sport wenig zu tun. Die Hauptsache an diesem unschönen Tag war die Tatsache, daß ein Schiedsrichter, der scheinbar diesen Lokalkampf nicht ernst genug nahm. Teilweise verständlich, wenn sich durch Fehlentscheidungen die Gemüter aus beiden Lagern erregten, aber es ist vor sportlichen Standpunkt nicht zu verstehen, wenn ein Hausen von Fanati-ken eine wilde Kiste inszeniert und dadurch unmittelbar aus das Spielgeschehen beeinflusst. Das Spiel lief verhältnismäßig ruhig an. Schon nach etwa 10 Minuten gelang es Behr 1 nach schönem Durchspiel von Schillings Th. für Wan-Schmidt den Führungstreffer zu schießen. Nach diesem Tor wurde das Spiel hart und härter. Grimlinghausen drängte auf Ausgleich und trug gefährliche Angriffe vor das Weißenberger Tor. Waren die Gemüter durch einige Fehlentscheidungen des Pflichtenmannes schon etwas ruhiger, so wurde Ruhe vollends durch einen Elfmeter gegen Weißenberg verhängt. Welner schoß dann diesen Elfmeter hart und pla-cierte zum Ausgleich ein.

Nach der Pause lief das Spiel vorerst ruhig an, aber später wieder auszuarten, zumal als der Schiedsrichter abermals einen Elfmeter gegen Weißenberg verhängte. Der Ball wurde aber diesmal nicht platziert geschossen und von Benrath im Weißenberger Tor gehalten. Den Weißenberger Sieg über den Rivalen Lürrip den Anschluss an die Spitzengruppe halten. In den unteren Regionen der Ta-belle gab es durch den VfL Korschbroich den Platz gewechselt, der jetzt in harte Bedrängnis kommt. Sonst gab es in der Gruppe noch folgende Er-gbnisse: 1. FC M.Gladbach — Neuwert 3:1, Rheydt 8:0 — SV Dohr 1:2.

Unschöne Szenen in Grimlinghausen

SC Grimlinghausen — Neuß-Weißenberg 1:2 (1:1) Man ist für gewöhnlich bei Lokalkämpfen auf allerhand gefaßt. Was sich aber gestern in Grim-linghausen an unschönen Szenen innerhalb und außerhalb des Spielfeldes zutrug, hatte mit Sport wenig zu tun. Die Hauptsache an diesem unschönen Tag war die Tatsache, daß ein Schiedsrichter, der scheinbar diesen Lokalkampf nicht ernst genug nahm. Teilweise verständlich, wenn sich durch Fehlentscheidungen die Gemüter aus beiden Lagern erregten, aber es ist vor sportlichen Standpunkt nicht zu verstehen, wenn ein Hausen von Fanati-ken eine wilde Kiste inszeniert und dadurch unmittelbar aus das Spielgeschehen beeinflusst. Das Spiel lief verhältnismäßig ruhig an. Schon nach etwa 10 Minuten gelang es Behr 1 nach schönem Durchspiel von Schillings Th. für Wan-Schmidt den Führungstreffer zu schießen. Nach diesem Tor wurde das Spiel hart und härter. Grimlinghausen drängte auf Ausgleich und trug gefährliche Angriffe vor das Weißenberger Tor. Waren die Gemüter durch einige Fehlentscheidungen des Pflichtenmannes schon etwas ruhiger, so wurde Ruhe vollends durch einen Elfmeter gegen Weißenberg verhängt. Welner schoß dann diesen Elfmeter hart und pla-cierte zum Ausgleich ein.

Nach der Pause lief das Spiel vorerst ruhig an, aber später wieder auszuarten, zumal als der Schiedsrichter abermals einen Elfmeter gegen Weißenberg verhängte. Der Ball wurde aber diesmal nicht platziert geschossen und von Benrath im Weißenberger Tor gehalten. Den Weißenberger Sieg über den Rivalen Lürrip den Anschluss an die Spitzengruppe halten. In den unteren Regionen der Ta-belle gab es durch den VfL Korschbroich den Platz gewechselt, der jetzt in harte Bedrängnis kommt. Sonst gab es in der Gruppe noch folgende Er-gbnisse: 1. FC M.Gladbach — Neuwert 3:1, Rheydt 8:0 — SV Dohr 1:2.

Unschöne Szenen in Grimlinghausen

SC Grimlinghausen — Neuß-Weißenberg 1:2 (1:1) Man ist für gewöhnlich bei Lokalkämpfen auf allerhand gefaßt. Was sich aber gestern in Grim-linghausen an unschönen Szenen innerhalb und außerhalb des Spielfeldes zutrug, hatte mit Sport wenig zu tun. Die Hauptsache an diesem unschönen Tag war die Tatsache, daß ein Schiedsrichter, der scheinbar diesen Lokalkampf nicht ernst genug nahm. Teilweise verständlich, wenn sich durch Fehlentscheidungen die Gemüter aus beiden Lagern erregten, aber es ist vor sportlichen Standpunkt nicht zu verstehen, wenn ein Hausen von Fanati-ken eine wilde Kiste inszeniert und dadurch unmittelbar aus das Spielgeschehen beeinflusst. Das Spiel lief verhältnismäßig ruhig an. Schon nach etwa 10 Minuten gelang es Behr 1 nach schönem Durchspiel von Schillings Th. für Wan-Schmidt den Führungstreffer zu schießen. Nach diesem Tor wurde das Spiel hart und härter. Grimlinghausen drängte auf Ausgleich und trug gefährliche Angriffe vor das Weißenberger Tor. Waren die Gemüter durch einige Fehlentscheidungen des Pflichtenmannes schon etwas ruhiger, so wurde Ruhe vollends durch einen Elfmeter gegen Weißenberg verhängt. Welner schoß dann diesen Elfmeter hart und pla-cierte zum Ausgleich ein.

Nach der Pause lief das Spiel vorerst ruhig an, aber später wieder auszuarten, zumal als der Schiedsrichter abermals einen Elfmeter gegen Weißenberg verhängte. Der Ball wurde aber diesmal nicht platziert geschossen und von Benrath im Weißenberger Tor gehalten. Den Weißenberger Sieg über den Rivalen Lürrip den Anschluss an die Spitzengruppe halten. In den unteren Regionen der Ta-belle gab es durch den VfL Korschbroich den Platz gewechselt, der jetzt in harte Bedrängnis kommt. Sonst gab es in der Gruppe noch folgende Er-gbnisse: 1. FC M.Gladbach — Neuwert 3:1, Rheydt 8:0 — SV Dohr 1:2.

Unschöne Szenen in Grimlinghausen

SC Grimlinghausen — Neuß-Weißenberg 1:2 (1:1) Man ist für gewöhnlich bei Lokalkämpfen auf allerhand gefaßt. Was sich aber gestern in Grim-linghausen an unschönen Szenen innerhalb und außerhalb des Spielfeldes zutrug, hatte mit Sport wenig zu tun. Die Hauptsache an diesem unschönen Tag war die Tatsache, daß ein Schiedsrichter, der scheinbar diesen Lokalkampf nicht ernst genug nahm. Teilweise verständlich, wenn sich durch Fehlentscheidungen die Gemüter aus beiden Lagern erregten, aber es ist vor sportlichen Standpunkt nicht zu verstehen, wenn ein Hausen von Fanati-ken eine wilde Kiste inszeniert und dadurch unmittelbar aus das Spielgeschehen beeinflusst. Das Spiel lief verhältnismäßig ruhig an. Schon nach etwa 10 Minuten gelang es Behr 1 nach schönem Durchspiel von Schillings Th. für Wan-Schmidt den Führungstreffer zu schießen. Nach diesem Tor wurde das Spiel hart und härter. Grimlinghausen drängte auf Ausgleich und trug gefährliche Angriffe vor das Weißenberger Tor. Waren die Gemüter durch einige Fehlentscheidungen des Pflichtenmannes schon etwas ruhiger, so wurde Ruhe vollends durch einen Elfmeter gegen Weißenberg verhängt. Welner schoß dann diesen Elfmeter hart und pla-cierte zum Ausgleich ein.

Nach der Pause lief das Spiel vorerst ruhig an, aber später wieder auszuarten, zumal als der Schiedsrichter abermals einen Elfmeter gegen Weißenberg verhängte. Der Ball wurde aber diesmal nicht platziert geschossen und von Benrath im Weißenberger Tor gehalten. Den Weißenberger Sieg über den Rivalen Lürrip den Anschluss an die Spitzengruppe halten. In den unteren Regionen der Ta-belle gab es durch den VfL Korschbroich den Platz gewechselt, der jetzt in harte Bedrängnis kommt. Sonst gab es in der Gruppe noch folgende Er-gbnisse: 1. FC M.Gladbach — Neuwert 3:1, Rheydt 8:0 — SV Dohr 1:2.

Unschöne Szenen in Grimlinghausen

SC Grimlinghausen — Neuß-Weißenberg 1:2 (1:1) Man ist für gewöhnlich bei Lokalkämpfen auf allerhand gefaßt. Was sich aber gestern in Grim-linghausen an unschönen Szenen innerhalb und außerhalb des Spielfeldes zutrug, hatte mit Sport wenig zu tun. Die Hauptsache an diesem unschönen Tag war die Tatsache, daß ein Schiedsrichter, der scheinbar diesen Lokalkampf nicht ernst genug nahm. Teilweise verständlich, wenn sich durch Fehlentscheidungen die Gemüter aus beiden Lagern erregten, aber es ist vor sportlichen Standpunkt nicht zu verstehen, wenn ein Hausen von Fanati-ken eine wilde Kiste inszeniert und dadurch unmittelbar aus das Spielgeschehen beeinflusst. Das Spiel lief verhältnismäßig ruhig an. Schon nach etwa 10 Minuten gelang es Behr 1 nach schönem Durchspiel von Schillings Th. für Wan-Schmidt den Führungstreffer zu schießen. Nach diesem Tor wurde das Spiel hart und härter. Grimlinghausen drängte auf Ausgleich und trug gefährliche Angriffe vor das Weißenberger Tor. Waren die Gemüter durch einige Fehlentscheidungen des Pflichtenmannes schon etwas ruhiger, so wurde Ruhe vollends durch einen Elfmeter gegen Weißenberg verhängt. Welner schoß dann diesen Elfmeter hart und pla-cierte zum Ausgleich ein.

Nach der Pause lief das Spiel vorerst ruhig an, aber später wieder auszuarten, zumal als der Schiedsrichter abermals einen Elfmeter gegen Weißenberg verhängte. Der Ball wurde aber diesmal nicht platziert geschossen und von Benrath im Weißenberger Tor gehalten. Den Weißenberger Sieg über den Rivalen Lürrip den Anschluss an die Spitzengruppe halten. In den unteren Regionen der Ta-belle gab es durch den VfL Korschbroich den Platz gewechselt, der jetzt in harte Bedrängnis kommt. Sonst gab es in der Gruppe noch folgende Er-gbnisse: 1. FC M.Gladbach — Neuwert 3:1, Rheydt 8:0 — SV Dohr 1:2.

Begeisterung um Wevelinghovens Boxer

Spannende Kämpfe und ehrenvolles 9:9 Unentschieden gegen S C West Köln

Im überfüllten Saale von Schorrenberg feierte die Staffel des Boxings Wevelinghoven einen ihrer größten Triumph. Alle Kämpfe waren von spon-tanen Beifallsstürmen begleitet und die Kölner waren am Ende mit dem 9:9-Unentschieden noch gut bedient.

Im Schülerkampf blieb der Wevelinghovener Pfeifer knapp Punktsieger über Kruch, Köln. Im Jugend-Feder zog Peick (W) den Kürzeren. In der 2. Runde wurde er von Mans bis 9 auf die Bretter geschickt. Als auch Buschhausen II im Jun-Welter von Hoffend (Köln) gleich nach Beginn der 2. Runde durch Kinnhaken ausgezählt wurde, sah es mit 0:4 nicht gerade rosig für die Wevelinghovener aus. In der gleichen Klasse stellte sich Klassen II (W) in bester Form vor und nur der Gong rettete Lüpche über die erste Runde. Gleich danach landete der Kölner mit Kinnhaken im Land der Träume. Als auch Moll (W) über Blatzheim (K) einen knappen Punktsieg landete, stand die Partei schon 4:4. Es folgte der Hauptkampf zwischen Michels (W) und dem deutschen Federgewichtmeister Horst Lan-ger (K). Mit seinen bekannten Links-rechts-Haken sammelte der Kölner fleißig Punkte und Michels war von der 2. Runde an stark gezeichnet. Die letzte Runde fiel besonders klar an Langer, jedoch stand der tapere Michels am Schluß noch fest auf den Beinen. — Im Jun-Welter mußte Dohr (W) von Pfaffenholz (K) schwere Schläge einstecken und verlor klar nach Punkten. Die folgenden Welter-Kämpfe waren von besonderer Klasse, die jeweils mit k. o. Siegen der Wevelinghovener endeten. Bresser k. o. Sieger über Horst, und Klassen I. k. o. Sieger über Langartz. Es gab keinen Kampf, der nicht gefallen hätte, doch war vielleicht der abschließende zwisch-chen Buschhausen I und dem Kölner Geumester Buschhausen im Kampf mit Geumester Hildebrandt.



Buschhausen im Kampf mit Geumester Hildebrandt

Neußer Nachrichten

Schuljugend mit Wildwestmanieren

christlicher Sitte erlebten die Gläubigen im
 dichtgefüllten Quirinusmünster in der heiligen
 Osternacht die Ostervigil mit der Weihe des
 Feuers, der Segnung der Osterkerze, der Weihe
 des Taufwassers und der ersten feierlichen
 Ostermesse um Mitternacht. So ist der reiche
 Kranz von bedeutsamen und sinnvollen gottes-
 dienstlichen Gebräuchen an diesem höchsten
 Fest der Christenheit wieder der Gemeinde
 nahegerückt.

verzichten. Der neue Anzug verbarg sich unter dem Winterpaletot und der neue Hut wurde erst gar nicht aufgesetzt. Auch wenn die Sonne

Die gewohnte erhabene Feierlichkeit umgab das Osterfest in den Neußer Kirchen. Zum ersten Male nach neuer und doch uralter, ur-

So manche Aeüßerlichkeit war nicht dazu angetan, östliche Stimmung und Gedanken zu wecken. Katastrophen, Streiks, Krieg und Kriegsgefahr, Wirtschaftsnot, Preiserhöhungen standen zwischen und über den Zeilen der östlichen Lektüre, die die Boten am Karssamstag ins Haus brachten. Der Menschheit „fröhliche Ostern“ sehen anders aus, als man gemeinhin zu wünschen pflegt. Die Summe alles des-

sen, was der Menschheit auch an diesen Ostern wieder auf der Seele liegt, müßte jeden ehrlichen Christenmenschen erschüttern, der weiß, daß auch die Christen selbst Schuld mit daran tragen. Um wieviel mehr müßte den Menschen von heute die österliche Bitte der Emmausjün-

ger am Herzen liegen, daß der Herr bleibe, da es Abend werden wolle. Aber näher scheint ihnen zu sein die geistlose und unzweideutige

Auch eine Fete. Am Karfreitagabend wurde gegen zwei Personen wegen stundenlangem Lärms Anzeige erstattet. Gegen 23 Uhr fand eine Polizeistreife auf der Krefelder Straße einen betrunkenen Mann, der verletzt war. In der gleichen Nacht zerschmetterten unbekannte Täter die Schaufensterscheibe einer Bäckerei in der Königsstraße.

Pollzei auf Rindviehjagd. Am Karfreitag abend trieb sich auf der Gießenstraße eine Kuh herum. Da das Rindvieh mit den Verkehrsregeln nicht vertraut war, wurde das Ueberfallkommando zu Hilfe gerufen, daß das vierbeinige Verkehrshindernis einfing.

Kohlendiebe an der Gießenstraße. Auf Anforderung der Bundesbahn rückte das Ueber

122000 DM für neue Existenzen

In der Sitzung des Vertriebenenberats der Stadt Neuß behandelte der Leiter des Sozialhilfesausschusses der Stadt, Verwaltungsoberinspektor Stelter, in längeren Ausführungen die Sozialhilfe. Bisher wurden an Unterhaltshilfe seit Oktober 1949 bis zum 31. März 1951 rund 537 000,— DM gezahlt. Von denen 212 000,— DM an Vertriebene. 4400 Parteien hatten Hausratshilfe beantragt. 2490 konnten bisher unter

stützt werden mit 337 000,— DM, davon entfallen 654 auf Vertriebene mit 25 500,— DM. An Existenzaufbauhilfe wurden bisher 122 400,—

Längeren Raum widmete der Beirat der Behandlung der ostdeutschen Heimat im Unterricht. Es wurde gebeten, den deutschen Osterterichts zu stellen. Kreisschulrat Sittard betonte, daß es für den Lehrer keine Grenze au

fallkommando zur Gielenstraße aus, wo einige Männer einen haltenden Kohlenzug plünderten. Beim Erscheinen der Polizei ergriffen die Plünderer die Flucht.

Er kassierte in die eigene Tasche. Gegen den Kassierer eines Jägerzuges wurde wegen Unterschlagung von Zuggeldern von etwa DM 1000,— Anzeige erstattet.

Wegen Transportgefährdung der Städt. Ring- und Hafenbahn wurde gegen eine hiesige Firma Anzeige erstattet.

Räuber im Hühnerstall. Aus einem verschlossenen Hühnerstall auf der Adolfstraße wurden acht Hühner gestohlen.

Das Fahrrad. Auf der Kölner Landstraße wurde ein vor einer Wirtschaft abgestelltes Herrenfahrrad gestohlen.

Letzte Frist zur Eifelzuverlässigkeitsfahrt

keitsfahrt des Neuffer Motorsportklubs 1928 e. V. im ADAC am 8. 4. 1951 eine derart große Zahl von Anfragen gebracht, daß der Nennungsschluß bis 28. 3. 1951 verlängert werden mußte. (Geschäftsstelle Neufß, Friedrichstraße 7, Dr. Plöttner).

NGZ gratuliert
Fräulein Anna Breuer, Niederwallstraße 19
bestand vor der Handwerkskammer Düssel

bestand vor der Handwerkskammer Düsseldorf ihre Meisterprüfung im Putzmacherhandwerk.

neue Existenzen

der Landkarte und in der Geschichte gebe und daß sich wohl Parallelen im Unterricht zwischen Ost und West ziehen lassen. Er betonte jedoch, daß jedes Kind, das aus einer ostvertriebenen Familie komme, so unterrichtet werde, daß es sein Wertgefühl behalte und sich vollgültig einlebe. Wesentlich und entscheidend sei, daß sich die Herzen und Gemüter verständen.

Stadtverordneter König behandelte die Wohnungsfrage und teilte mit, daß trotz der zugesagten 23 Schlichtwohnungen jetzt nur 12 ohne Anhörung des kleinen Wohnungsausschusses der Stadtvertretung vom Wohnungsausschuss selbstherrlich an die Vertriebenen verteilt worden seien, ohne Berücksichtigung der ältesten und dringlichsten Fälle. In der Frage des Wohnraumbeschaffung will der Beirat bei unständigen Dezernenten vorstellig werden.

